

der Abfassung durch NvK selbst kaum zu zweifeln, auch wenn sie von Schreiberhand mündiert sind. Allerdings ist dabei die lautliche und orthographische Formung durch den Schreiber in Rechnung zu stellen.

<1448> September 12, Köln.

Nr. 763

NvK an Jungherzog Johann von Kleve. Er übermittle ihm eine Abschrift seines Schreibens an Hg. Adolph¹⁾ und betont des Papstes und seine eigene Freundschaft zum Hause Kleve.

Or., Pap. (Rest von Verschlussiegel): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 2.

Druck: Hansen, Westfalen I 363 Nr. 371.

Abb. der Außenadresse: Heinz-Mohr und Eckert nach 32 (dort irrtümlich Nr. 772 zugewiesen).

Erw.: Hansen, Westfalen I 127*; Koch, Briefwechsel II Nr. 41; Koch, Umwelt 31; Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 8.

(Außenadresse:) An den hochgeborn und durchluchtigsten fursten und herren hern Iohan herczogen zu Cleue und grave zu der Marck, myme genedigen lieven herren.

Hogeborner furst, genediger lieber herre. Ich enbieden uwer genaden mynen willigen dynst und geliebe uwer genaden czu wissen, dat ich myn genedigen herren hern Adolph herczogen zu Cleue, uwerer gnaden vader, geschriben han, als die abescriff hie yn beslossen ußwiist, und han gebeden den geistlichen vader den prior des Carthusers cloisters bii Wesel, van mynen wegen die sache an uwere gnade czu brengen, dem uwere gnade gleuben wiille und gutwillich da yn syn, dat unsers heiligen vaders des pawes wille czu gan moge, want syne heiligkeit eyn besonder liebe und fruntschaff zu dem edelen huys van Cleue und uweren gnaden hait und gneiget ist zu allem dem, dat uweren gnaden ere und nutze bringen 10 mach. So byn ich auch eyn alt dyener zu Cleue²⁾ und wulde, dat ich etwas dun mochte, dat uwere gnade gerne hette. Der almechtigh got sye myt uch alle wege. Geschriben zu Cullen uff dunrstagh neest na unser lieven frauwen dagh nativitatis.

Uwer gnaden dynere Niclas van Cuße, archidiaken der kirchen zu Lutghe.

¹⁾ Nr. 762.

²⁾ S.o. Nr. 762 Anm. 1.

1448 September 30.

Nr. 764

NvK an Hg. Johann von Kleve. Er dankt ihm für seine Bereitschaft zu einer Tagfahrt in Düsseldorf im Streite mit dem Eb. von Köln und schickt ihm dessen Geleitbrief.

Or., Pap. (Rest von Verschlussiegel): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 21.

Druck: Koch, Briefwechsel 50f. Nr. 5.

Erw.: Hansen, Westfalen I 365 Nr. 374; Koch, Briefwechsel II Nr. 43; Koch, Umwelt 31.

(Außenadresse:) Dem hoichgebornen fursten und herren hern Iohanne, aldestem so-
ne¹⁾ von Cleue und von der Marcke, myme gnedigen lieben herren.

Hochgeborner furste, gnediger lieber herre. Ich enpieden uweren gnaden mynen schuldi-
gen willigen dinst und begeren die selben uwer gnade zo wißen, so wie ich uwer gnaden
brieff, des datum heldet zo Cleue uff den nesten sonnentag nahe sentte Matheus tag²⁾, ent-
phangen hain, in willichem brieffe uwer gnade schriebet, unserm heiligen vatter dem
bapste zo eren und zo liebe den tag zo Dußeldorp uff sentte Gereonis und Victoris tag³⁾
nestkompt gein den abend uwer frunde da zo hain, uffnement und gefolglich sin wollet, als